

S t a t i s t i s c h e M o n a t s b e r i c h t e

d e r S t a d t N ü r n b e r g

Herausgegeben vom Statistischen Amt und Wahlamt Nürnberg

M o n a t s b e r i c h t f ü r J a n u a r 1 9 6 1

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl (fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 459 344, davon 211 991 männliche (46 %) und 247 353 weibliche (54 %) Personen, das sind 117 weibliche auf 100 männliche.
 Darunter Vertriebene : 67 936 = 14,8 % der Gesamtbewohnerschaft
 " Zugewanderte: 28 304 = 6,2 % " "
 " Ausländer : 9 048 = 2,0 % " "
 Diese 3 Gruppen zusammengefaßt, machen mit 105 288 Personen 22,9 % der gegenwärtigen Gesamtbevölkerung aus.

2. Bevölkerungsbewegung:

- a) Eheschließungen: 233, davon in 209 Fällen beide Partner deutsch und 2-mal beide Ausländer; bei den restlichen 22 Paaren nur ein Teil deutsch (und zwar 4-mal der Mann und 18-mal die Frau).

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	6	29	30 bis 40 Jahre	46	29
20 bis 30 "	147	155	40 Jahre u. älter	34	20

Nach Familienstand: Männer 177 ledig, 12 verwitwet, 44 geschieden;
 Frauen 190 ledig, 5 verwitwet, 38 geschieden.

Bei 162 Eheschließungen (70 %) gingen beide Partner zum ersten Male eine Ehe ein, in 43 Fällen war nur der eine Teil ledig, bei den restlichen 28 Paaren waren beide Ehepartner schon einmal verheiratet.
 Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 30¹/₂ Jahre, der eheschließenden Frauen: 26¹/₂ Jahre.

Nach Religionsbekenntnis: 264 evang., 174 kath., 28 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 66 %, der gemischten 34 %.

- b) Ehescheidungen: 38 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.
- c) Geburten: 640 Lebendgeborene und 7 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen gelten 509 als ortsansässig und 131 als ortsfremd, 345 sind Knaben und 295 Mädchen (das sind 117 Knaben auf 100 Mädchen), 567 ehelich geboren und 73 unehelich (letztere 11,4 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 67 = 13,2 %). In 580 Fällen (91 %) handelte es sich um Anstaltsentbindungen (darunter 453 für ortsansässige Mütter = 89 %).
 Nach den von Nürnberger Müttern, einschl. 19 auswärtiger Ereignisfälle, Lebendgeborenen ergibt sich eine Geburtenziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 13,5.
- d) Sterbefälle: 532 Personen, davon 472 Ortsansässige und 60 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 280 männlichen und 252 weiblichen Geschlechts; es starben 177 verheiratete Männer und 70 verheiratete Frauen, 49 Witwer und 128 Witwen.

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	35	40 bis 60 Jahre	94
1 bis 15 Jahre	10	60 " 70 "	109
15 " 40 "	26	70 Jahre und älter	258

Die häufigsten Todesursachen: In 112 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 126 Fällen Herzkrankheiten, in 19 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 75 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems; als besondere Ereignisse: 9 Selbstmorde und 22 tödlich verlaufene Verunglückungen.

Aus den Sterbefällen ortsansässiger Personen, einschl. 17 bekanntgewordener auswärtiger Ereignisfälle, errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 12,5.

Säuglingssterblichkeit: Von den 35 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 17 ortsansässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschl. auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 3,2 %.

- e) Die Bevölkerungsbilanz, nur der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle) und ausschließlich für die ortsansässige Bevölkerung (auswärtige Ereignisfälle einbezogen), ergibt einen Geburtenüberschuß von 39 Personen (1,0 auf 1000 Personen und Jahr).
- f) Wanderungen: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 2 383 Zuzüge (1 383 männliche und 1 000 weibliche Personen) gegenüber 2 260 Wegzügen (1 390 männliche und 870 weibliche Personen) festgestellt; daran sind die Ausländer mit 319 Zuzügen (277 männl. und 42 weibl.) und 364 Wegzügen (323 männl. und 41 weibl.) beteiligt.

Nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

	Bayern	(darunter Mittel- franken)	übrige Bundes- länder	Berlin u. Sowjet- zone	Ausland u. sonstige Gebiete
Zugezogene	1 587	(796)	382	151	263
Weggezogene	1 289	(676)	301	30	640

Der Wanderungsgewinn beträgt 123 Personen (ohne Ausländer würde er sich auf 168 stellen).

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 2 249 Umzüge mit 3 310 Personen einwohneramtlich bekannt.

3. Gesundheitswesen:

- a) Von wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Gehickstarre in 1, Diphtherie in 1, Masern in 5, Mumps in 1, Keuchhusten in 4 und Scharlach in 19 Fällen. Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 64.
- b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 477 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 3 311 Personen; der Zugang an Kranken betrug 4 927, der Abgang 4 068 Personen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 97 035, die durchschnittliche Bettenausnutzung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 90,0 %.
- c) Die städtischen Bäder (Volksbad und 5 Bezirksbäder) wurden von 66 879 Personen besucht.

4. Wirtschaft:

- a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet zuzüglich 18, meist kleineren Gemeinden der nächsten Umgebung):

Zahl der Arbeitslosen:

Ende Dez.:	1 223,	davon 759 (62,1 %)	männlich	und 464 (37,9 %)	weiblich
" Jan.:	1 488,	" 919 (61,8 %)	"	" 569 (38,2 %)	"

Mit einer Zunahme um 265 = 21,7 % (getrennt nach Geschlechtern - 21,1 % für männlich und 22,6 % für weiblich - fast kein Unterschied) ist die Zuwachsrate von Dezember auf Januar zwar höher gewesen als in den Vorjahren, doch entscheidend ist das wesentlich niedrigere Niveau der Arbeitslosigkeit (Ende Januar 1960: 2 065 - Ende Januar 1959: 7 210 - Ende Januar 1958: 10 468), gemessen an diesen vorgenannten Arbeitslosenzahlen zu dem entsprechenden Zeitpunkt der Vorjahre ist die Arbeitslosenzahl von Ende Januar 1960 um 28 % niedriger (25 % bei männlich und 32 % bei weiblich) als vor Jahresfrist, sie beträgt nur rund 1/5 des Standes vor 2 Jahren und rund 1/7 des Standes vor 3 Jahren. Neben dem allgemeinen Rückgang der Arbeitslosigkeit dadurch, daß die anhaltende Hochkonjunktur immer mehr zu einem empfindlichen Arbeitskräftemangel führte, sind grundlegende Umstellungen in der Bauwirtschaft ausschlaggebend für die veränderte Arbeitsmarktsituation während der Winterperiode. Der verstärkte Übergang zum Winterbau und ganz besonders die (seit Dezember 1959 bestehende) Schlechtwettergeldregelung haben neben der generellen Neigung, Arbeitskräfte in Zeiten geringerer Beschäftigungsmöglichkeiten nicht zu entlassen, sondern durchzuhalten, weil andernfalls mit ihrem Verlust zu rechnen ist, die früher umfangreiche Arbeitslosigkeit in den Bauberufen erheblich vermindert (jeweils Ende Januar arbeitslose Bauarbeiter: 3 315 i.J.1958 - 2 238 i.J.1959 - 303 i.J.1960 - 100 i.J.1961 - Prozentanteil der arbeitslosen Bauarbeiter an den männlichen Arbeitslosen belief sich Ende Januar dieses Jahres auf nur mehr 11 %, vor einem Jahr auf 25 % und vorher mit einiger Regelmäßigkeit auf rund 50 %); wegen der wesentlich veränderten Umstände besteht nur noch bedingte Vergleichsmöglichkeit. Mit dem verbreiteten Wegfall der Arbeitslosigkeit im Bausektor ist der jahreszeitliche Anlauf auch der allgemeinen Arbeitslosenkurve wesentlich flacher geworden; das "Saisonpendel" schlug vom herbstlichen Tiefststand der Arbeitslosigkeit (931 Ende August) bis nun zum Höchststand (1 488 Ende Januar) um 57 aus, das ist eine Zunahme um 60 % (im Vorjahr betrug die Saisonspanne 844, was eine 69%ige Zunahme zwischen den beiden Extremen war, 1958/59 aber 4 691 = 209 %, 1957/58 gar 7 072 = 225 %). Die winterliche Zunahme der Arbeitslosigkeit hat beträchtlich an Gewicht verloren und bedeutet keinen Einbruch in die Vollbeschäftigung - welch gewaltiger Wandel, wenn man die früheren Arbeitsmarktbelastungen bedenkt !

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitssuchenden betrug am Schlusse des Monats 712 (487 = 68,4 % männliche und 225 = 31,6 % weibliche); gegenüber Vormonat eine geringe Zunahme (um 4,9 %). Für die Gesamtheit der Arbeitssuchenden, arbeitslose und nichtarbeitslose zusammen, belief sich die Zahl Ende Januar auf 2 200 (1 406 = 63,9 % männliche und 794 = 36,1 % weibliche), um 15 % (13 % auf Männerseite und 19 % auf Frauenseite) über Vormonatsstand (1 907); aber 24 % weniger als zum entsprechenden Vorjahrestermine (Januar 1960: 2 680).

Der Zugang an Arbeitssuchenden, arbeitslosen und nichtarbeitslosen zusammen, übertraf mit 2 175 (1 304 = 60 % Arbeitsgesuche gingen von männlichen und 871 = 40 % von weiblichen Arbeitssuchenden ein) das Vormonats-

quantum (1 913) um 14 % (bei Männern eine Steigerung um 32 %, dagegen bei den Frauen eine Abnahme um 6 %).

Die Zahl der Hauptbetragsempfänger von Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe zusammen nahm jahreszeitgemäß weiterhin zu, von 613 Mitte Dezember auf 804 Mitte Januar, um 31 %; gegenüber Vorjahreszahl (1 388) eine beträchtliche Unterschreitung (um 42 %). In Aufteilung auf die beiden Arten lauten die Bestandszahlen zur Mitte des Monats: 730 (91 %) Bezieher von Arbeitslosengeld und 74 (9 %) Empfänger von Arbeitslosenhilfe, für erstgenannte Gruppe eine Mehrung um 33 % und bei der zweiten Gruppe eine Erhöhung um 12 % gegenüber Vormonat.

Mit 2 270 Stellenbesetzungen (1 567 = 69 % männliche und 703 = 31 % weibliche Kräfte sind durch das Arbeitsamt vermittelt worden) war die Vermittlungstätigkeit um 25 % (bei den Männern um 28 %, bei den Frauen um 16 %) geringer als im vorausgegangenen Monat (Dezember: 3 016). 65 % aller Stellenbesetzungen im Monatsbericht waren Einweisungen in Dauerbeschäftigung (männlicherseits 57 % - auf weiblicher Seite 83 %), bei den restlichen 35 % Vermittlungen handelte es sich um kurzfristige Beschäftigungsverhältnisse.

Für 3 554 neue Arbeitsplätze sind im Januar Vermittlungsaufträge eingegangen, fast doppelt soviel wie im Vormonat (1 817). Der Restbedarf an Arbeitskräften - Ende Januar 6 995 offene Stellen (davon 4 323 = 62 % für männliche und 2 672 = 38 % für weibliche Kräfte) - hatte sich gegenüber Dezember um 10 % erhöht und lag damit um 20 %, bei männlich um 9 %, bei weiblich um 44 %, über der Vorjahreszahl. Der Arbeitskräftemangel behindert empfindlich die wirtschaftlichen Entfaltungsmöglichkeiten. Auf einen Arbeitslosen trafen am Ende des Monats 4¹/₂ offene Stellen (gleiche Relationen bei Männern und Frauen); die fortschreitende Verknappung an Arbeitskräften zeigt sich deutlich am Vergleich mit dem Vorjahr (auf 1 Arbeitslosen 3 offene Stellen) und vor 2 Jahren um diese Zeit waren es 3-mal soviel Arbeitslose als offene Stellen.

- b) Beim städtischen Gewerbeamt erfolgten während des Monats im "Stehenden Gewerbe" 301 An- und 287 Abmeldungen aller Art; darunter 113 Eröffnungen und 160 Schließungen.
- c) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 553 Nürnberger Industriebetrieben sind 118 489 Gesamtbeschäftigte tätig; davon sind 92 382 Arbeiter und 26 107 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kfm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 15 143 000. Die Brutto-Umsätze (ohne Handelsware) betragen 217 240 000 DM, davon entfallen 33 048 000 DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 15,2 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
- d) Baugewerbe: Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) 167 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juli vorig. Jahres 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig. Gesamtbeschäftigte: 12 964, darunter 6 654 Facharbeiter und 5 118 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler u. dergl.; insgesamt wurden 1 531 410 Arbeitsstunden geleistet, von denen 599 749 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 508 554 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 420 903 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 18 316 250 DM (darunter Öffentl. und Verkehrsbau 9 276 711 DM, Gewerbl. und industrieller Bau 4 930 391 DM, und Wohnungsbau 4 075 366 DM).

- e) Stadtparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 7,30 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen auf 336,51 Mill. DM erhöhte; einschl. Altsparerentenschädigungsgutschriften, Sparmarken u. dergl. beträgt der Gesamtspareinlagenstand zum Monatsende 336,85 Mill. DM.
- f) Insolvenzen: Konkurse wurden 9 beantragt und 1 eröffnet; Vergleichsverfahren sind weder beantragt noch eröffnet worden.
5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Energie- u. Wasserversorgungs AG. (EWAG), Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz 56 251 347 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner ins Stadtnetz 10 579 000 cbm Gas und 2 337 000 cbm Wasser gegeben worden.
6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 51 Wohngebäuden (mit 188 Wohnungen) und 38 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Baufertigstellungen: 38 Wohngebäude und 18 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung u. dergl.) sind insgesamt 123 Wohnungen mit 453 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (also Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 35 238 Wohngebäuden und 17 406 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 146 272 Wohnungen mit insgesamt 543 720 Wohnräumen, darunter 138 995 Küchen.

7. Verkehr:

- a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Durch die Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) wurden 9 081 946 Personen mit der Straßenbahn und 2 451 954 Personen in den Omnibussen befördert (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortsbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibusstadtverkehr in Erlangen).

- b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 1 180,

davon 351 gewerblich und 829 nichtgewerblich (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 1 172,

davon 351 gewerblich und 821 nichtgewerblich (einschl. Flugsport)

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung *	Post- beförderung
Ankunft	3 751 Personen	84 835 kg	11 176 kg
Abflug	3 668 "	90 453 "	15 702 "
Durchflug	487 "	104 622 "	45 207 "

*) ausschließlich Passagiergut.

- c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 59 666 (darunter 3 698 Krafträder, 48 154 Personenkraftwagen und 6 781 Lastkraftwagen); zusammen mit sämtlichen 8 541 stillgelegten Kraftfahrzeugen ergibt sich ein Gesamtbestand von 68 147 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 717 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 442 Umschreibungen von auswärts und 366 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 530 Umschreibungen nach auswärts, 419 Löschungen sowie 1 102 neue vorübergehende Stilllegungen gegenüber.

- d) Es ereigneten sich 722 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 449 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In 541 Fällen entstand nur Sachschaden, von den 181 Personenschadensunfällen waren 27 mit reinem Personenschaden und 154 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 8 Personen getötet und 240 Personen verletzt, von denen 55 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.
- e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) mit zusammen 3 031 Betten, wurden 21 383 neuangekommene Fremde und 42 089 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (soweit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 1 422 neuangekommene Fremde und 1 683 Übernachtungen.
8. Öffentliche Fürsorge: In der "offenen Fürsorge" stehen in laufender Unterstützung 3 695 Parteien mit zusammen 4 791 Personen; außerdem wurden 281 Parteien mit 566 Personen in der Tbc-Hilfe für Rechnung des Landesfürsorgeverbandes betreut. In "geschlossener Fürsorge" (in Altersheimen, Kinderheimen und sonstigen Anstalten) befinden sich 2 125 unterstützte Personen, außerdem 971 Personen, die unter Kostenbeteiligung des Landesfürsorgeverbandes in Heil- u. dergl. Anstalten untergebracht sind.
9. Aus der Kulturstatistik:
- a) Im Opernhaus wurden 34 Vorstellungen von 43 469 Personen besucht (darunter 1 Vorstellung des "Theaters der Jugend" mit 1 215 Besuchern), im Schauspielhaus 30 Vorstellungen von 24 040 Personen. Die Platzausnutzung, alle Besuchergruppen eingerechnet, betrug - ohne "Theater der Jugend" - im Opernhaus 88,1 % und im Schauspielhaus 86,7 %.
- Die Städtischen Bühnen bespielten außerdem das Stadttheater Fürth, und zwar 13 Vorstellungen mit 9 397 Besuchern (darunter 3 Vorstellungen des "Theaters der Jugend" mit 2 328 Besuchern); dazu 1 auswärtiges Gastspiel.
- b) In den 42 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 21 113 Sitzplätzen, wurden 4 670 Vorstellungen von 602 354 Personen besucht (Platzausnutzung: 24,3 %).
10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit - 0,9 °Celsius bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von - 1,3 ° eine Abweichung um + 0,4 °. Die gesamte Niederschlagsmenge von 37 mm beträgt 94 % des Normalwertes, wobei 16 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

= = = = =